

Jugendliche aus Fuhlen dabei: Von der Internationalität beeindruckt

Internationales Seminar der Deutschen Esperanto-Jugend (27. 22. 90 – 3. 1. 91) / Thema: „Die Zukunft Mitteleuropas“ / 380 Teilnehmer aus 25 Ländern

rd FUHLEN. Mit starken Impulsen und vielen Ideen für ihre Aktivitäten vor Ort sind die Teilnehmer aus Fuhlen soeben vom Internationalen Seminar der Deutschen Esperanto-Jugend in Finnentrop zurückgekehrt. Eine Woche lang haben sie sich in der sauerländischen Stadt zusammen mit 380 weiteren Jugendlichen aus 25 Ländern mit dem Seminarthema „Die Zukunft Mitteleuropas“ beschäftigt.

Sie diskutierten über den Übergang von der Planwirt-

schaft zur Marktwirtschaft in den ehemals sozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas, untersuchten die dabei auftretenden Probleme wie Arbeitslosigkeit, Inflation und soziale Gegensätze und verglichen, wie sich der Lebensstandard in den einzelnen Ländern verbessert oder verschlechtert hat. Marek Wojtaszek aus Krakau erläuterte die Ergebnisse seiner Meinungsumfrage, nach der 40 Prozent der Polen in dem vereinigten Deutschland eine gewisse Bedrohung sehen, und während der Baske Rafael

Blanco aus Vitoria für ein „Europa der Regionen“ plädierte, hielt Maciej Wnuk aus Warschau einen Vortrag über die Idee einer „Mitteleuropäischen Allianz“.

Ob die Teilnehmer des Seminars nun aus Norwegen oder Italien, aus Mexiko oder der Sowjetunion kamen – Verständigungsprobleme hatten sie nicht, denn alle sprechen die internationale Sprache Esperanto. Diese wurde vor etwa hundert Jahren von dem Polen Dr. Ludwig Zamenhof

entwickelt, um die internationale Begegnung und Verständigung zu erleichtern. In den letzten Jahren findet Esperanto vor allem unter Jugendlichen einen starken Zulauf, denn es ist leicht erlernbar und verschafft ihnen Freundschaften mit Menschen aus aller Welt. Vor allem die Internationalität des Treffens hat auch die Esperanto-Freunde aus Fuhlen beeindruckt: Wo sonst hat man Gelegenheit, mit Jugendlichen aus aller Welt zusammenzusein und sich problemlos mit ihnen zu unterhalten?

Auch das „amuza programo“, wie die Esperanto-Freunde ihr Unterhaltungsprogramm nennen, kam nicht zu kurz: Die Italienerin Eva Formaggio brachte den Teilnehmern internationale Volkstänze bei, die Theatergruppe der Deutschen Esperanto-Jugend führte Henrik Ibsens Stück „Nora oder ein Puppenheim“ auf; das usbekische Duo Jomart Amzejev und Natascha Gerlach begeisterte die Teilnehmer mit ihren original Esperanto geschriebenen Liedern, und die Holländerin Saskia Idzerda

übte mit ihrem internationalen Chor Volkslieder aus aller Welt ein.

Nachdem die Teilnehmer im Laufe des Treffens zu einer großen internationalen Gemeinschaft zusammengewachsen waren, fiel der Abschied schwer. Doch viele von ihnen werden sich schon bald wiedersehen, dem für Ostern 1991 lädt die Italienische Esperanto-Jugend ein zu einem großen internationalen Jugendtreffen an der Adriaküste unweit von Rimini.